

# HÖLLENANGST UND SEELENHEIL

Name \_\_\_\_\_

Klasse \_\_\_\_\_



## Material 1

### Der Tod fordert zum Tanz

(Aus: Kühnel, S. 12, Oberdeutscher vierzeiliger Totentanz, Blockbuchillustrationen. 1465, Heidelberg)

## Material 2

### Auszug aus der Erzählung „Vom Lebenslauf des Menschen“

**Der König sprach zum Philosophen:** „Meister, ich will von dir Weisheitslehre hören. Sag mir zuerst: Wie ergeht es dem Menschen?“

**Jener sprach:** „Der Mensch ist elend die ganze Zeit seines Lebens. Betrachte deinen Anfang, deine Mitte und dein Ende und du wirst finden, daß du voller Elend bist.(...)“

**Der König sagte:** „Meister, nun stelle ich dir vier Fragen. Wenn du sie gut löst, will ich dich zu Würde und Reichtum erheben. Die erste Frage lautet: Was ist der Mensch? Die zweite: Wem gleicht er? Die dritte: Wo befindet er sich? Die vierte: Mit welchen Gefährten lebt er?“

**Der Philosoph sprach:** „Herr ich will auf die erste Frage antworten: Wenn du fragst, was der Mensch ist, sage ich: Er ist ein Knecht des Todes, ein Gast im Raum, ein Wanderer unterwegs. Ein Knecht heißt er, weil er dem Zugriff des Todes nicht enttrinnen kann, weil ihm der Tod alle Arbeiten und Tage wegnimmt, weil er nach Verdienst Lohn oder Marter erhalten wird. Ferner ist der Mensch ein Gast im Raum, weil er dem Vergessen überliefert wird. Ferner ist er ein Wanderer unterwegs, denn ob er schläft oder wacht, isst oder trinkt oder etwas anderes tut, immer eilt er dem Tode zu. Deshalb müssen wir uns für die Reise mit Lebensmitteln versorgen, nämlich mit guten Eigenschaften.“

Die zweite Frage lautet: Wem gleicht der Mensch?

Er gleicht dem Eis, weil er sich bei Wärme rasch auflöst. So löst sich der Mensch, der aus Erde und Elementen zusammengefügt ist, in der Hitze der Krankheit rasch auf und verdirbt. Ferner gleicht er einem jungen Apfel. Der junge Apfel, der am Baum hängt, soll das gehörige Wachstum erreichen; jedoch: wird er von einem geringen Wurm im Inneren zernagt, zerfällt er, fällt plötzlich herunter und ist wertlos. Ebenso wächst der Mensch in seiner Kindheit heran, und plötzlich entsteht drinnen Krankheit, die Seele entweicht und der Leib verdirbt. Warum also ist der Mensch hochmütig?

Die dritte Frage heißt: Wo befindet sich der Mensch?

Ich sage: In vielfachem Krieg, nämlich gegen Welt, Teufel und Fleisch.

Die vierte: Mit welchen Gefährten lebt der Mensch?

Ich antworte: Mit sieben, die ihn ständig bedrängen. Das sind Hunger, Durst, Hitze, Kälte, Müdigkeit, Krankheit und Tod.“ (Aus: Borst, A.: Lebensformen im Mittelalter, Frankfurt 1983; nach den Gesta Romanorum)

## Arbeitsaufträge

- Sammle die Begriffe und Bilder, mit denen der Meister dem König das Leben der mittelalterlichen Menschen schildert!
- Welchen Stellenwert hat der Tod im Leben der Menschen?
- Wie erklären sich die Menschen ihr Schicksal? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Menschen?
- Welche Begriffe und Bilder prägen deinen Alltag? Vergleiche diese mit den damaligen Erfahrungen und überlege dir Erklärungen für die Unterschiede!